

miteinander

die Zeitung der **Pfarrgemeinde** Stadt Freistadt

Stadt
Freistadt

Pfarrgemeinde
der Pfarre Freistadt



Gehen,
sich
umwenden,
achtsam
zuwenden.

Seite 3
Spiritueeller Impuls

Seite 4-5
Umgang mit der Natur

Seite 12-15
Pfarre Freistadt



Liebe Leserin, lieber Leser!

Schritt für Schritt

Mit der Gründung Pfarre Freistadt und damit der Pfarrgemeinde Stadt Freistadt unter der Leitung des Seelsorgeteams per 1. Jänner 2026 haben wir beide - Anna Friesenecker und Leo Aufreiter - das Fachteam Gemeinschaft übernommen.

Gemeinschaft umfasst alles, was die Menschen zusammenführt. Jegliches Miteinander, das es in unserer Pfarre gibt. Gemeinschaft heißt auch Verantwortung für das Gemeinwohl. Sehr oft und sehr gerne organisieren wir eine Ausschank nach Veranstaltungen, im kirchlichen Bereich nennen wir das dann „Agape“ (Liebesmahl).

Das Pfarrkaffee jeden 2. Sonntag im Monat nach dem Gottesdienst im Pfarrsaal ist zu einem fixen Bestandteil im Jahreskreis geworden. Kaffee mit Mehlspeisen, Krapfen, Fasten-Suppen oder spezielle Muttertags- oder Vatertags-Cafes finden guten Anklang. Dort kann man in geselliger Runde über Gott und die Welt plaudern.

An dieser Stelle ein Dankeschön an die guten Kuchen-BäckerInnen, sowie alle ehrenamtlichen HelferInnen.

Schön, dass es so viele gibt, aber wir freuen uns über jeden Neuen, der einen freiwilligen Dienst in der Pfarrgemeinschaft leisten will, denn nur so können wir die Pfarre lebendig erhalten.

Auch die Schöpfungsverantwortung ist uns ein Anliegen. Gerade in der heutigen Zeit ist der Umgang mit der Natur und mit Lebensmitteln wichtiger geworden. Es ist manches weniger geworden, es gibt nicht überall so viel. Vielleicht können wir uns alle vornehmen, weniger wegzuwerfen! Man kann auch aus weniger viel machen. Apfel-Kompott, Marmelade einkochen, aus altem Gebäck Chips machen usw.

Trotz allem haben wir guten Grund, Gott für die Ernte in diesem besonderen Jahr zu danken. Wir laden deshalb wieder ein zum großen ERNTE-DANK-FEST im Rinderkompetenzzentrum am Sonntag, 4. Oktober um 9.30 Uhr mit der Stadtkapelle Freistadt. Der Gottesdienst mit seiner Bitte im Vaterunser „Unser tägliches Brot gib uns heute“ hat heuer besondere Bedeutung. Bei der Kollekte bitten wir wieder um Ihre Spende, das sogenannte „Erntedankopfer“ verbleibt zur Gänze in unserer Pfarrgemeinde. Nach dem Gottesdienst laden wir zum Frühschoppen bei gutem Essen und Trinken in geselliger Gemeinschaft.

Anni Friesenecker und Leo Aufreiter
Fachteam Gemeinschaft und
Mitglieder im Seelsorgeteam

Spiritueeller Impuls



Alle meine Quellen entspringen in dir

Aber was tun, wenn unsere Quellen versiegen?

Das Lied „Alle meine Quellen entspringen in dir“ ist im heurigen Sommer und mit zunehmender Trockenheit von einem meiner Lieblingslieder mehr und mehr zu einem Hoffnungs- und Aufrüttel-Lied geworden. Hinter diesem Lied stehen mehrere zentrale biblische Botschaften. Seine Kraft liegt darin, dass es ein kurzes Psalmwort (Psalm 87,7) aufgreift und zu einem umfassenden Glaubensbekenntnis verdichtet.

Gott als Ursprung allen Lebens

In der Bibel ist die Quelle ein Symbol für Leben, Fruchtbarkeit und Zukunft. Da Israel von Trockenheit und Wüstenlandschaften geprägt war, bedeutete eine Quelle Überleben. Wenn der Psalm sagt, dass alle Quellen in Gott entspringen, wird Gott als der eigentliche Ursprung allen Lebens verstanden.

Theologisch bedeutet dies:

- ♥ Alles Leben kommt von Gott.
- ♥ Der Mensch ist nicht selbst Ursprung seines Lebens.
- ♥ Alle Gaben, Fähigkeiten und Hoffnungen haben letztlich ihren Grund in Gott.

Die Spiritualität des Vertrauens

Das Lied drückt eine Haltung des Vertrauens aus und stellt uns die Frage: Woraus lebe ich? Die Antwort des Liedes lautet: Nicht aus meinen Leistungen oder meinem Besitz, sondern aus Gottes Zuwendung.

Damit greift das Lied ein Grundthema christlicher Spiritualität auf: die Abhängigkeit von Gottes Gnade. Das Bild der Quelle verweist auf etwas, das der Mensch nicht selbst herstellen kann. Eine Quelle sprudelt unverdient und frei und bringt damit zum Ausdruck, dass das Wesentliche des Lebens Geschenk Gottes ist.

Schöpfungstheologie

Schließlich hat das Lied auch eine ökologische Dimension. Wasser ist ein Grundelement der Schöpfung. In Zeiten von Dürre, Klimawandel, Hitze- rekorden, Wasserknappheit und Bodenversiegelung gewinnt die Symbolik der Quelle neue Aktualität. „Alle meine Quellen entspringen in dir“ erinnert:

- ♥ Die Erde gehört nicht dem Menschen allein.
- ♥ Die natürlichen Ressourcen sind Gabe Gottes.
- ♥ Der Mensch trägt Verantwortung für die Bewahrung der Schöpfung.

Hier verbindet sich Spiritualität mit ethischem Handeln.

Hoffnung gegen Mangel und Angst

In vielen biblischen Texten steht die Quelle für Hoffnung in Situationen des Mangels. Der Prophet Jesaja verheißt: „Ihr werdet mit Freuden Wasser schöpfen aus den Quellen des Heils.“ (Jesaja 12,3). Deshalb ist das Lied auch ein Hoffnungs-bekenntnis:

- ♥ Wo Menschen sich erschöpft fühlen,
- ♥ wo gesellschaftliche Krisen herrschen,
- ♥ wo Wasser tatsächlich knapp wird,

Das Lied enthält somit eine doppelte Botschaft und verbindet biblische Spiritualität mit einer hochaktuellen gesellschaftlichen und ökologischen Herausforderung.

Und wenn wir in Freistadt aktuell wieder Bäume pflanzen, so ist genau dies ein ökologischer UND spiritueller Akt...

Roland Altreiter
Seelsorgeverantwortlicher

Pflanzen & Ernten, Bäume & Träume vom Umgang mit der Natur

Es ist ein Nachmittag. Mitte August. Das Thermometer zeigt draußen 36 Grad und ich sitze dank dicker Mauern und Jalousien bei 23 Grad vor meinem Computer. Ein Luxus am Nachmittag im Kühlen zu sein, nicht in die Sonne zu müssen. Im Garten ist die Wiese ausgetrocknet, im Hochbeet lässt der Mangold die Blätter hängen. Meine Freundin hat mir gerade erzählt, dass ihr Nachbar Kühe verkauft und drei von fünfzehn Hühner in der Hitze tot umgefallen sind.

Bis jetzt...

habe ich es geschafft, das Hochbeet, die Tomaten, eine Zucchini pflanze und ein paar erst heuer im Frühling angepflanzte Büsche nur mit Regenwasser über die Runden zu bringen (wir haben eine ziemlich große Brauchwasserzisterne, für die WCs und den Garten). Doch jetzt wird's knapp. Ob ich es schaffe, nicht auf Leitungswasser umzustellen? Die Pflanzen vertrocknen lassen? Der nächste Regen soll in drei Tagen kommen. Werden es wieder nur ein paar Tropfen? Kommt er überhaupt? Füllt er die Zisterne an?

Die Ernte...

aus dem Hochbeet war bis jetzt fantastisch! Noch nie hatte ich so perfekte Salatköpfe, Kohlrabi, riesigen Karfiol und so viele schöne Gurken, Firsolen, Mangold, herrliches Basilikum und Rucola ohne Ende. Die ersten Paprika sind auch schon zum Ernten und meine Tomaten (aus dem Topf) könnten im Geschäft verkauft werden, so perfekt und reichlich sind sie gereift. Dieses kleine Wunder verdanke ich der Sonne und meinen Würmern! Heuer im Frühling habe ich meinen Mann gebeten einen „Wurmtopf“ (ein Topf mit Löchern drinnen) zu töpfen, den haben wir dann mitten im Hochbeet vergraben und mit 500 Regenwürmer gefüllt. Diese füttern wir mit Küchenabfällen im Topf und mit Grasschnitt als Mulch im Rest des Hochbeetes. Und tatsächlich hat das schon etwas in die Jahre gekommen Erdreich im Hochbeet heuer ohne zusätzliche Düngung diese großartige Ernte geliefert.

Immer wenn...

ich etwas aus der Erde ziehe, sehe ich dann ein paar von meinen kleinen „Lieblingen“, noch nie habe ich einen so liebevollen „Umgang“ mit Würmern gepflegt! Doch jetzt verziehen sie sich, ist es zu heiß? Oder sind sie gar nicht mehr da? Seit zwei drei Wochen, seit es so extrem trocken ist, beobachte ich immer wieder, dass Vögel in meinem Hochbeet landen, den Mulch wegscharren und fündig werden.



Eine reiche Ernte - im Hochbeet aber nicht überall.

Die jungen Salatpflanzen werden auch gleich aufgepickt oder mit Mulch überlagert, sodass ich sie mehr oder weniger erfolgreich wieder ausgraben muss.

Was tun?

Eine Vogelscheuche hinstellen? Der trockene Boden im Garten und rundherum ist hart wie Beton, hier können sie nichts mehr finden.

So habe ich mich durchgerungen ihnen dieses kleine gegossene Beet, wo sie Futter finden können, zu gönnen. Sie danken es mir damit, dass sie mich sehr nahe rankommen und sich beobachten lassen. Ja und in dem Teil vom Beet, wo die Pflanzen so dicht stehen, dass die Vögel nicht hinkommen, werden schon ein paar Würmer überleben.

Warum erzähle ich das?

Dieser Sommer zwingt uns unseren Umgang mit der Natur bewusst anzuschauen. Es geht um ein erträgliches Leben für alle die keinen gekühlten Arbeitsplatz, keine kühle Wohnung haben. Es geht hier ums Leben – ums Überleben - für Bauern, für kranke und alte Menschen, für Pflanzen und Tiere, für den Wald.



Es ist Zeit,...

dass wir Schöpfungsverantwortung und Klimaschutz außerhalb aller ideologischen Einstellungen und Parteizugehörigkeit als gemeinsame Aufgabe betrachten. Nur wenn wir alle zusammen an konstruktiven Lösungen arbeiten, können wir etwas erreichen.

Ja, auch das...

ist in diesem Sommer geschehen! Wolfgang Roth hat mit „Wir pflanzen Freistadt“ eine Spenden-Aktion für einen klimafitten Hauptplatz gestartet. Der Plan, am Hauptplatz noch sechs Bäume und eine bewachsene Pergola für die Sandkiste zu bauen, wäre am Härteausgleich der Gemeinde gescheitert. Ziel war es, die fehlenden € 35.000,- Eigenmittel unter dem Motto „hoin‘ma zaum“ aufzutreiben und gemeinsam unseren Hauptplatz in einen einladenden Lebensraum zu verwandeln.

Wolfgang ist es in kürzester Zeit gelungen, neben der Pfarrgemeinde Stadt Freistadt viele Partner:innen für das Projekt zu gewinnen, so dass bereits nach einigen Wochen eine äußerst hohe und nicht in dieser Höhe erwartete Summe zusammenkam. Dies ermöglicht es, das Projekt zu erweitern. Jetzt sollen weitere Bäume am Hauptplatz in die Erde kommen und Schatten spenden. Und wer weiß, welche Möglichkeiten diese Aktion noch eröffnet?

Liebe Freistädterinnen und Freistädter, danke, dass ihr diese Aktion mit kleinen und großen Spenden so zahlreich unterstützt habt! Lieber Wolfgang, danke für dein Engagement!

Margit Haunschmid



1



2



5



6



7



© Neubauer Christoph

3



4



8



9

Menschen • Feiern

1

Fronleichnam

Am 4. Juni haben wir bei schönstem Sonnenschein wieder den Fronleichnams-Gottesdienst am Hauptplatz gefeiert und uns danach in der Prozession auf den Weg zum Seniorenheim begeben, wo wir die Feier mit einer Andacht und Agape abgeschlossen haben.

2

Gottesdienst mit Frühschoppen mit den Grenzenlos 7

Am 12. Juli begleiteten uns die Grenzenlos 7 - das sind 7 Musiker aus 7 Gemeinden im Bezirk Freistadt - bei unserem Gottesdienst und auch danach beim gemeinsamen Frühschoppen im sonnigen Pfarrhofgarten.

3

Firmung

Am 13. Juni durften wir mit Klaus Sonnleitner, Propst des Stifts St. Florian, die Firmung von fast 70 jungen Christen in unserer Stadtpfarrkirche feiern, begleitet von unserem Kirchenchor Chorisma.

4

Kräuterweihe

Am Feiertag Mariä Himmelfahrt fand dieses Jahr der Gottesdienst mit Kräuterweihe der Goldhauben und den Stoaberg-Sängerinnen statt.

Wandermuttergottes in Freistadt

Im Juli machte die Mariazeller Wandermuttergottes Station in Freistadt. Mit ihrem Besuch in der Liebfrauenkirche und Stadtpfarrkirche erinnert sie daran, dass Maria selbst eine Pilgerin des Glaubens war. Sie begleitet alle, die unterwegs sind – auf den Straßen des Lebens ebenso wie auf den Wegen des Glaubens. Ihre Gegenwart lädt ein, Christus neu in die Mitte unseres Lebens zu stellen.

400 Jahre Bauernkriege

Pater Udo Fischer vom Stift Göttweig hat am 16. August den Gottesdienst gehalten, in Gedenken an David Gregor Corner, der vor 400 Jahren während der Bauernkriege Pfarrer in Freistadt war und dort in Haft geriet. Er war danach Abt in Stift Göttweig, ein begnadeter Prediger und großer Förderer des deutschen Liedguts in der Liturgie. Danach durften wir beim gut besuchten Pfarrcafé den Wein aus Göttweig verkosten.

Seniorentreff: Maria Birklbauer nimmt Abschied

13 Jahre lang hat Maria Birklbauer mit großer Umsicht den Seniorentreff in unserer Pfarre geleitet. Gemeinsam mit Helfer:innen hat sie dafür gesorgt,

5

dass sich Senioren regelmäßig zu Kaffee und Kuchen und zum Reden treffen konnten. Auch Brettspiele oder Tarock wurden dabei gespielt. Mit kleinen Einnahmen und Spenden kam im Laufe der Zeit eine große Summe von ca. € 8.500,- zusammen. Der Großteil davon wurde der Pfarre und anderen wohltätigen Einrichtungen gespendet. Zu einer Feierstunde mit schöner Musik sind auch viele ehemalige Besucher des Seniorentreffs gekommen. In einer Rede blickte Frau Birklbauer zurück auf die vielen Jahren. Seelsorgeverantwortlicher Roland Altreiter bedankte sich im Namen der Pfarre für den langjährigen Einsatz und wünscht für die Zukunft Gottes Segen. Der Seniorentreff wird weiterhin bestehen!

6

GastFREUNDschaft - Abschied nach 39 Jahren Freistadt

In jeder Ausgabe unserer Pfarrzeitung konnten wir einen Gruß vom evang. Pfarrer Günter Wagner lesen. Damit zeigt sich, dass der Titel „miteinander“ nicht nur Name, sondern auch Programm ist. Die Worte von Pfarrer Wagner waren aber mehr als ein Gruß, in der Regel haben seine Texte berührt und sind dadurch irgendwie hängen geblieben. 39 Jahre lang war Günter Wagner Pfarrer der evangelischen Pfarrgemeinde Gallneukirchen, zu der neben Freistadt noch weitere 38 politische Gemeinden im

7

9

Herzliche Einladung zum Erntedankfest

Sonntag, 4. Oktober um 9.30 Uhr mit anschließendem Frühschoppen

Versteigerungshalle, Galgenau
Musik: Stadtkapelle Freistadt

Alle **Kinder** laden wir wieder ein, mit geschmückten Bobbycars, Dreirädern, Rollern, Fahrrädern, Tret-Traktoren usw. zu kommen und mit der Erntekrone einzuziehen.

Nach dem Festgottesdienst feiern wir den **Frühschoppen mit der Stadtkapelle Freistadt** und mit einem **Kinderprogramm**. Für das **Mittagessen sowie Kaffee und Kuchen** ist gesorgt.

Wir bitten um Kuchenspenden! Abzugeben direkt im Buffett in der Versteigerungshalle ab 8.00 Uhr!

Besuchsdienst- schulung

Menschen zu besuchen bedeutet, ihnen Zeit zu schenken, Nähe zu ermöglichen und ein offenes Ohr zu haben. Ein Besuch kann Halt geben, Orientierung schenken und Verbundenheit spürbar machen.

Damit diese Besuche gut tun, sicher gelingen und auch für die Besuchenden stärkend bleiben, bietet die **RegionalCaritas Freistadt eine dreiteilige Schulungsreihe** an.



Im ersten Modul geht es um die **Grundlagen des Besuchsdienstes**: Welche Schritte tragen einen guten Besuch? Wie bleibe ich präsent und achtsam? Wie stärke ich meine eigenen Ressourcen?

Das zweite Modul widmet sich der Validation und der Frage, wie wir Menschen – egal in welchem Alter – **wertschätzend erreichen können**.

Im dritten Modul stehen **Gesprächsführung und aktives Zuhören** im Mittelpunkt. Wie führe ich Gespräche? Wie höre ich so zu, dass der andere sich gesehen fühlt? Was hilft – und was vermeide ich besser?

Die Schulung findet am 15. Oktober, 29. Oktober und 12. November, jeweils von 18:30 bis maximal 21:00 Uhr, im Dechantan Hof Freistadt (Dechanthofplatz 1, Freistadt) statt. Die Teilnahme ist kostenlos.

Anmeldung bis 1. Oktober

bei Veronika Beier Wilfing:
veronika.beier-wilfing@caritas-ooe.at bzw.
0676 8776 2013

Neuer Treffpunkt

Pflegende Angehörige

Die Caritas OÖ lädt seit September jeden ersten Montag im Monat zum Treffpunkt für pflegende Angehörige ein. Pflegende Angehörige leisten Tag für Tag Unglaubliches – mit viel Liebe, Geduld und persönlichem Einsatz. Dabei geraten die eigenen Bedürfnisse oft in den Hintergrund. Umso wichtiger sind Orte der Begegnung, an denen Betroffene Kraft schöpfen, sich austauschen und gegenseitig stärken können und fundierte Informationen erhalten.

„Die Gemeinschaft im Treffpunkt verbindet, trägt und ist auch hilfreich im Alltag“, erklärt Isolde Aufreiter, die gemeinsam mit Friederike Kautz und Maria Breitenberger den neuen Treffpunkt in Freistadt ehrenamtlich begleitet. Alle drei Diplompflegerkräfte



Friederike Kautz, Isolde Aufreiter und Maria Breitenberger begleiten pflegende Angehörige im monatlichen Treffpunkt

haben bis zur ihrer Pension im Klinikum Freistadt gearbeitet. Eingeladen sind alle Menschen, die Angehörige zu Hause begleiten, aber auch jene, deren Familienmitglieder in einer Pflegeeinrichtung leben.

Die Treffen finden jeden 1. Montag im Monat von 14:30-16:30 Uhr im Kommunikationsraum des Bezirksseniorenheims Freistadt statt: 5.10.2026, 2.11.2026, 7.12.2026. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Wer weitere Informationen möchte oder ein persönliches Gespräch bevorzugt, kann **sich in der Caritas-Service-Stelle Pflegende Angehörige Freistadt unter 0676 87 76 24 38 melden**.

Information: www.pflegende-angehoerige.or.at

Firmvorbereitung

Die Firmvorbereitung 2026 war stark vom Thema Schöpfungsverantwortung geprägt. Die Firmlinge konnten aus verschiedenen Projekten wählen: Sie sammelten Müll, packten im Pfarrhof und insbesondere im Pfarrgarten tatkräftig mit an oder machten sich gemeinsam mit zahlreichen Wallfahrerinnen und Wallfahrern auf den Weg nach Linz zum Pöstlingberg.

Ein weiteres Projekt fand am Friedhof statt. Dort trugen die Firmlinge zahlreiche Scheibtruhen Erde auf verlassene Grabflächen auf, damit diese künftig zu begrünten Flächen umgestaltet werden können. Zum gemeinsamen Abschluss dieses Nachmittags wurde eine Japanische Blühkirsche (*Prunus serrulata* „Kanzan“) gepflanzt. An dieser Stelle möchten wir uns als Firmtteam besonders bei unserem Unterstützer SILVA NORTICA Biobaumschulbetrieb Artner bedanken. Mit persönlicher Beratung direkt vor Ort



am Friedhof sowie einer Baumspende im Wert von 250 Euro hat uns der Betrieb aus dem benachbarten Waldviertel großzügig unterstützt.

Die Firmvorbereitung fand ihren gelungenen Abschluss in einer feierlichen und großartig vorbereiteten Firmung. Vielen Dank an dieser Stelle an unser Fachteam Jugend! Wir freuen uns schon jetzt auf die Firmvorbereitung und Firmung 2027. Die Termine werden rechtzeitig auf unserer Homepage bekannt gegeben

Sarah Artner-Gratzl

KinderGottesdienst

Das neue Jahr beginnt!

Endlich geht es wieder los – wir starten in ein neues Kindergottesdienst-Jahr! Wir freuen uns auf viele Kinder mit ihren Eltern, Großeltern und Familien, die mit uns gemeinsam feiern, singen, beten und den Glauben entdecken. Unter dem Motto **„Gemeinsam wachsen – himmelweit“** möchten wir wieder schöne Kindergottesdienste gestalten. Die aktuellen KiGo-Termine standen zum Redaktionsschluss noch nicht fest, werden aber ehest möglich auf übliche Weise bekannt gegeben.

Ein Aufruf in eigener Sache

Damit der Kindergottesdienst auch in Zukunft ein fester Bestandteil unseres Pfarrlebens bleibt, freuen wir uns über Verstärkung in unserem Team.



Kannst du dir vorstellen, einmal im Monat deine Ideen einzubringen und gemeinsam mit uns einen Kindergottesdienst vorzubereiten und zu gestalten? Vorkenntnisse sind nicht notwendig – wichtig sind Freude an der Arbeit mit Kindern und die Bereitschaft, sich im Team einzubringen.

Je mehr wir sind, desto leichter verteilen sich die Aufgaben und desto vielfältiger können wir unsere Kindergottesdienste gestalten.

Wenn du Interesse hast oder einfach einmal unverbindlich hineinschnuppern möchtest, melde dich gerne bei uns. Wir freuen uns auf dich!

Euer KiGo-Team Lisi F., Lisi P., Paul, Sarah

für alles • danke

♥ Bei der **Christophorus-Sammlung** und der **Caritas-Augustsammlung** wurden insgesamt **€ 2.265,16** gespendet

♥ In St. Peter sorgt ein **Ehrenamtlichen-Team** von ca. 12 Personen dafür, dass alles gut läuft und alles gepflegt ist (Rasenmähen, Kirche auf- und zusperren, Reinigung, Blumenschmuck, Mesnerdienste, Kerzen, Kompost, Sorge um die Gebäude

Öffentliche Bücherei

Bücherei Herbst

Der Herbst bietet wieder viele Möglichkeiten, unsere Gedanken auf Reisen gehen zu lassen. Unsere jüngsten Besucher:innen gehen auf Fantasiereise bei

Vorlesen mit STANISLAUS UND MIO MAUS für Kinder ab drei Jahren

Freitag, 2.10.2026 + 6.11.2026 + 4.12.2026
15:30 – 16:00 Uhr (Freier Eintritt)

Unsere LESUNG mit Gabriele KRESLEHNER aus ihrem neuen Buch „Wer wir geworden sind“ am 9.10.2026 um 19 Uhr im Pfarrhof bietet ein Beispiel, wie Menschen mit ihrem Lebensweg UMGEHEN.

Lesekreis

Miteinander lesen!



und vieles mehr). Denen haben wir es zu verdanken, dass das **Kirchen-Ensemble in St. Peter** so schön dasteht und gerne als Gebets- und Kraftort besucht wird.

♥ Der **Seniorentreff** unter der Leitung von **Maria Birklbauer** hat auch heuer wieder eine Spende von **€ 450,- für die Schulstart-Hilfe** gegeben

♥ **Renate Eilmsteiner** hat im Pfarrhof einen 10-teiligen Glaubenskurs abgehalten und dabei für die Gruppe nicht nur Glaubenthemen sondern auch gutes Essen vorbereitet



Und noch ein Tipp: viele Fragen GEHEN uns in dieser Zeit durch den Kopf - Wie UMGEHEN mit der Klimaerwärmung, künstlichen Intelligenz und persönlichen/gesellschaftlichen Herausforderungen?

Unser aktuelles Zeitschriften- und Bücherangebot kann dazu beitragen, Antworten oder neue Ansätze zu **finden**.

Wir freuen uns auf euch!

Euer Büchereiteam

Liebe Interessierte, ich möchte einen vierzehntägigen Lesekreis anbieten. Das heißt miteinander lesen, diskutieren, einen intensiven Austausch über selbst ausgewählte Texte pflegen. Mit einer Ausnahme: Wir starten mit Papst Leos erster Enzyklika „Magnifica humanitas“ (Menschen im Zeitalter der künstlichen Intelligenz). Beim Starttreffen am **1. 10. um 18.00 Uhr** werden wir gemeinsam über den für uns am besten passenden Termin sprechen. Ich freue mich sehr auf euer Kommen.

Margit Haunschmid

1.6.2026 - 31.8.2026

Chronik

TAUFE



Sophie FÜREDER
Fiona LOISINGER
Marlon PRAMMER
Amelie PRAMMER
Maximilian HEINZL
Timo PILZ
Leonie STELZMÜLLER
Leo PILGERSTORFER
Malina SIEGL
Sophia MÜHLBACHER
Matteo BIEBL
Finn HACKL

HOCHZEIT



Martin und Michaela HORNER

BEGRÄBNIS



Anna SEYR – 89 Jahre
Leopold MAIER – 73 Jahre
Johann KASTL – 84 Jahre
Anna Maria PUFFER – 85 Jahre
Anna STÜTZ – 90 Jahre
Maria HIMMELBAUER – 79 Jahre
Walter FLEISCHANDERL – 78 Jahre
Hermine GATTRINGER 90 Jahre

ON LINE

Pfarrgemeinde der Pfarre Freistadt

QR-Code scannen und das pfarrliche Leben im Blick behalten.

Herausgeber/Medieninhaber: Pfarrgemeinde Stadt Freistadt, Dechanthofplatz 1, 4240 Freistadt, 07942/73278, pfarre.stadt-freistadt@dioezese-linz.at;
Für den Inhalt verantwortlich: Seelsorgeverantwortlicher Roland Altreiter, Verlagsort: Freistadt; **Fotos:** wenn nicht anders angegeben: Pfarre Freistadt, **Layout:** Marlene Freudenthaler, **Druck:** Druckerei Haider, Schönaun.
Die nächste Ausgabe erscheint 11/2026

EINE KLEINE GLAUBENSVERWIRRUNG

Mich ärgern jene, die glauben, dass sie ganz tief glauben, und sich jenen überlegen fühlen, von denen sie glauben, dass sie nicht glauben. Aber auch jene, die glauben, dass nur Dumme glauben, weil sie glauben, dass man das Leben ganz auf Wissen aufbauen kann, weil sie nicht wissen, dass auch Wissen Glauben voraussetzt, und deshalb doch viel weniger wissen, als sie glauben.

Mich ärgern jene, die Glauben und Wissen gegeneinander ausspielen und sagen: „Glauben heißt nichts wissen“. Das stimmt nur, wenn es um Glauben im Sinn von vermuten geht. Kein Satz kann falscher sein, wenn religiöser Glaube gemeint ist. Hier führt „glauben“ in eine ganz andere Richtung:

Das lateinische credo kommt von „cor dare“, „das Herz schenken“, das altgriechische pistis bedeutet Treue, Zuverlässigkeit, das englische believe hat dieselbe Wurzel wie „love“. Religiös glauben meint also „vertrauen“, „Ja-Sagen“ zum Leben. Das findet man bei jedem Menschen!

Die Psychologie konnte zeigen, dass wir ohne Vertrauen gar nicht leben können. Nur weil eine Bezugsperson empathisch auf uns als kleines, hilfloses Menschenkind reagiert hat, konnten wir Selbstvertrauen entwickeln und die Überzeugung, dass die Welt sicher, verlässlich und berechenbar ist. Solches Vertrauen befähigt, Neugierde und Wissenschaft zu entwickeln. Glaube ist kein Gegensatz zum Wissen, sondern seine Voraussetzung.

Glaube und Wissen brauchen einander. Was wir nicht brauchen ist rechthaberische Überheblichkeit, die es leider auch auf beiden Seiten gibt. Das Gegenteil von religiösem Glauben ist Misstrauen, Angst, Verzweiflung. Ein verzweifelter Mensch ist aber kein Ungläubiger, sondern jemand, dem man helfen sollte. Glauben sollte sich zeigen in Mitgefühl, Solidarität und Liebe zum Leben. David Steindl-Rast hat darüber sein Buch „Credo“ geschrieben. Untertitel: „Ein Glaube, der alle verbindet!“

„Glauben heißt gern leben!“ (Engelbert Schöffl)

Ich glaube, die meisten Menschen glauben viel mehr, als sie glauben.

Ernst Aigner



Wolfgang Roth
Pastoralvorstand



Ehrenamt mit Mehrwert

Ehrenamtliches Engagement ist freiwillig und gleichzeitig immer mit Verpflichtungen verbunden. Ob Sportverein, Feuerwehr, Rotes Kreuz oder Musikkapelle – in vielen Bereichen gibt es Möglichkeiten, dem eigenen Menschsein (s)einen freien Ausdruck zu geben. So auch in pfarrlich-kirchlichen Zusammenhängen.

Kirchlichkeit bietet einen sehr vielfältigen Rahmen, den persönlichen Talenten Ausdruck zu geben. Und tatsächlich braucht Kirche diese Vielfalt, damit sie lebendig bleibt. Paulus vergleicht dieses Miteinander, das wir Kirche nennen, mit einem lebendigen menschlichen Körper. Dieser besteht aus Händen, Augen, Füßen, Ohren und ist nur im Zusammenspiel aller Glieder gesund und vital. Paulus ist davon überzeugt, dass in jedem Menschen etwas zum Ausdruck kommen möchte, was die Welt besser, freundlicher, gütiger und liebevoller macht.

Das kirchliche Ehrenamt orientiert sich daran: In den unzähligen Chören, Spielgruppen, Treffpunkten und liturgischen Diensten findet der große Gedanke seine greifbare Verwirklichung. Und ebenso in den leitenden Gremien wie Pfarrgemeinderat und Seelsorgeteam. Immer und überall besteht die Möglichkeit, die Welt ein klein wenig besser zurückzulassen, als sie vorgefunden wurde. Es braucht nicht mehr als etwas Mut und (Gott)Vertrauen in das, was du bist!

Impressum

Medieninhaberin und Herausgeberin: Pfarre Freistadt, Markt 1, 4323 Münzbach | **E-Mail:** pfarre.freistadt@dioezese-linz.at | **www.dioezese-linz.at/freistadt** | **Offenlegung lt. Mediengesetz § 25:** Medieninhaber (Verleger): Pfarrgemeinde Münzbach | **Für den Inhalt verantwortlich:** Pfarre Freistadt | **Redaktion und Grafische Gestaltung:** Mag. Wolfgang Roth BA

Fotos: Rudi Kienberger

„(M)Ein Blick von außen“

Liebe Pfarrangehörige!

Der viel zitierte „Blick von außen“ darf nicht nur eine leere Phrase sein – quasi unser Feigenblatt zur Gewissensberuhigung. Er muss aus meiner Sicht ehrlich, offen, objektiv, unabhängig und kritisch sein. Kritisch und dabei konstruktiv. Aber auch mit dem nötigen Wissen um Glaubensinhalt, aktuelle Themen und internen Strukturen. Nur so kann er zu einer wertvollen und produktiven Ressource werden. Diese Erfahrung habe ich besonders in meiner bisherigen ehrenamtlichen Tätigkeit in Pfarrgemeinde und Pfarre gemacht. In der – sicher notwendigen und wichtigen – Beschäftigung mit internen Strukturen, Gremien und Richtlinien ist genau dieser Blickwinkel entscheidend! Als Obmann des pfarrlichen Pastoralrats möchte ich ihn einbringen!

Genauso unverzichtbar ist dieser Blick im Bereich der medialen Berichterstattung. Die Medien werden oft als die „vierte Instanz“ der Demokratie bezeichnet – zu Recht. Auch kirchliche Medien – von den Pfarrblättern bis hin zur Kirchenzeitung – haben diese besondere Rolle und Verantwortung wahrzunehmen. Papst Leo der XIV betont diese wichtige Rolle der Medien immer wieder.

Im Falle der Kirchenzeitung sind wir daher laufend bemüht, diesem hohen Anspruch so gut es geht gerecht zu werden.



Reinhold Hofstetter, Obmann des Pfarrlichen Pastoralrats und Geschäftsführer der Kirchenzeitung

Das erfordert einerseits inhaltliche Unabhängigkeit (Redaktionsstatut; den Grundprinzipien journalistischer Arbeitsweise verpflichtet), aber auch wirtschaftlichen Freiraum.

Die Kirchenzeitung ist als Teil der Diözese organisatorisch dem Bereich Verkündigung und Kommunikation zugeordnet. Sie finanziert sich aus Abo Erlösen, Einnahmen aus Inseraten und Beilagen und der Presseförderung. Ohne Mittel des Kirchenbeitrags. Als Mitglied und Unterstützerin diverser Branchengremien (ÖAK, VÖZ, Presserat etc.), als Klimabündnis Betrieb und Inhaberin der Marke *Klassik am Dom* werden wir auch unserer gesellschaftlichen und kulturellen Mitverantwortung gerecht.

Wir möchten mit kritischer Berichterstattung zu gesellschaftspolitischen, religiösen, kulturellen und allgemeinen Lebensthemen „Kirche ins Haus“ bringen!

Ich danke allen treuen Leser:innen für das Vertrauen und lade alle anderen herzlich ein, sich ein eigenes Bild zu machen und die KIZ einmal 4 Wochen unverbindlich und kostenlos zu testen.

Ihr
Reinhold Hofstetter

Liebe:r Leser:in,

Eine Aufgabe mit Herz schenkt Sinn und lässt aus ganzem Herzen Mensch-Sein.

Im Frühling 2027 werden in den Pfarrgemeinden neue Pfarrgemeinderäte gewählt und in Folge die Seelsorgeteams bestimmt. Das ist eine große Aufgabe und gleichzeitig eine große (persönliche) Chance. Eines meiner prägendsten Vorbilder Albert Schweitzer schreibt dazu:

„Schafft euch ein Nebenamt, ein unscheinbares, vielleicht geheimes Nebenamt. Tut die Augen auf und suchet, wo ein gutes Werk ein bisschen Zeit, ein bisschen Freundlichkeit, ein bisschen Teilnahme, ein bisschen Gesellschaft, ein bisschen Arbeit braucht. Vielleicht ist es ein Einsamer, oder ein Verbitterter, oder ein Kranker, oder ein Ungeschickter, dem du etwas sein kannst. Vielleicht ist es ein Greis oder ein Kind. Oder ein gutes Werk braucht Freiwillige, die einen freien Abend opfern oder Gänge tun können. Darum suche, ob sich nicht eine Anlage für dein Menschentum findet. Lass dich nicht abschrecken, wenn du warten oder experimentieren musst. Auch auf Enttäuschungen sei gefasst. Aber lass dir ein Nebenamt, in dem du dich als Mensch an Menschen ausgibst, nicht entgehen.“

Ein herzliches Vergelt's Gott allen, die sich vor Ort engagieren und der Liebe Gottes ein konkretes Gesicht geben. Und eine Ermutigung an uns alle, es einfach einmal auszuprobieren. Die kommende PGR-Wahl bietet eine wunderbare Gelegenheit.

Wolfgang Roth

**GRATIS
LESEN!**

Die Pfarre Freistadt
empfiehlt das GRATIS-Abo
der **KIRCHENZEITUNG!**
www.kirchenzeitung.at/gratisabo



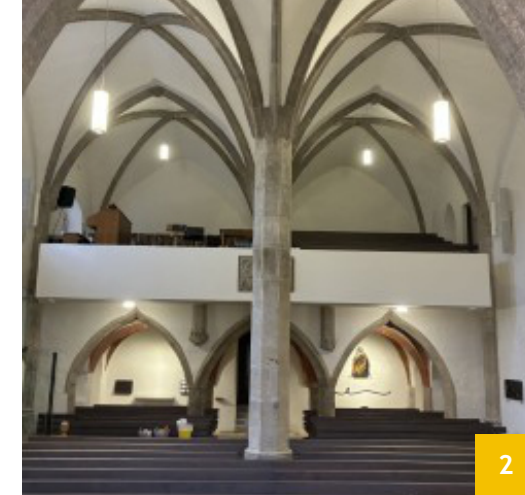
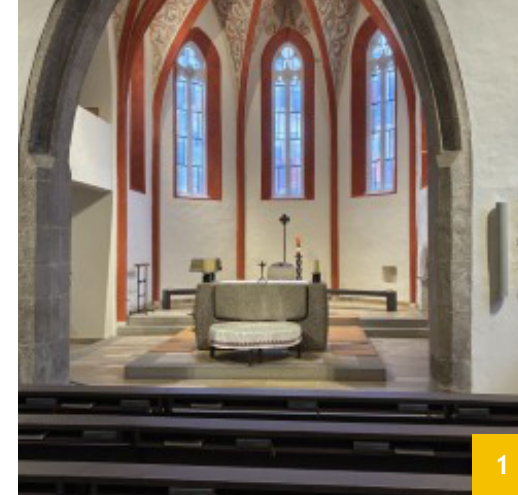
Eine erste pfarrliche Ernte

Das erste Jahr als neue Pfarre ist bereits fortgeschritten und wir können schon auf die ersten Früchte dieser Zeit blicken.

Das Wir-Gefühl, das Bewusstsein, dass wir alle gemeinsam als Pfarre Freistadt unterwegs sind, ist bereits spür- und erlebbar. In den Pfarrgemeinden, wie auch auf Pfarrebene, haben wir uns schon gut auf die neue Struktur einstellen können. Zum Teil war dies auch eine Gelegenheit, manches neu zu probieren. Das Miteinander wächst, und wir erleben uns zunehmend (wieder) als große Gemeinschaft, die miteinander vieles bewältigen kann.

In den Pfarrgemeinderäten wird im Herbst diese Zeit evaluiert und die laufende PGR-Periode abgeschlossen. Im März 2027 finden dann Pfarrgemeinderatswahlen statt. Die Seelsorgeteams bleiben darüber hinaus bis Herbst 2027 in der aktuellen Zusammensetzung im Amt, bis sie von den neuen

PGRs (wieder) bestätigt werden. Es wäre sehr wünschenswert, wenn viele von ihnen auch in der neuen Periode wieder mit- bzw. zusammenarbeiten und so die in der Vergangenheit absolvierte Ausbildung verbunden mit den gewonnenen Erfahrungen in die neue Periode einbringen.



1 Schenkenfelden: Kirchensanierung - Altarraum // 2 Schenkenfelden: Kirchensanierung - Chor // 3 Reichenthal: Pfarrkirche // 4 Reichenthal: Turmdachsanieung // 5 Windhaag: Pfarrkanzlei als Teil der Pfarrkirche

Kirche und Bauen

In der Pfarre Freistadt wurden im heurigen Jahr zahlreiche Projekte vorbereitet, geplant, umgesetzt und erfolgreich abgeschlossen.

Derzeit sind rund 40 Bauprojekte von der Projektplanung und Projektausarbeitung bis hin zur Projektausführung und zum Projektabschluss in Bearbeitung. Von Sanierungen bei Einfriedungsmauern und Fenstern, Renovierungsarbeiten an Pfarrkirchen über Pfarrhofumbauten und Orgelprojekte bis hin zur Installation von Photovoltaikanlagen stehen zahlreiche Vorhaben kurz vor der Umsetzung.

Bauen in den Pfarrgemeinden

Die kirchlichen Kulturbauten bilden eine wesentliche Grundlage für ein lebendiges Pfarrleben und eine zeitgemäße Seelsorge.

Viele notwendige Renovierungs-, Restaurierungs- und Umgestaltungsmaßnahmen sind nur dank der großen Einsatzbereitschaft der Menschen vor Ort möglich. Durch Flohmärkte, Haussammlungen, diverse Feste, Bausteinaktionen und viele weitere

Aktivitäten werden finanzielle Mittel für notwendige bauliche Maßnahmen aufgebracht. Wo Menschen zusammenhalten, gelingt es immer wieder, auch wertvolle Kunstdenkmäler zu sanieren/restaurieren und in neuem Glanz erstrahlen zu lassen.

Baureferentin Regina Walchshofer



Zahlen Daten Fakten

Schenkenfelden - Kirche Innenraum

Gesamtkosten: EUR 440.000

Robotstunden: 2360 / Spenden: EUR 140.000

Reichenthal - Pfarrkirche, Turmdachsanieung

Gesamtkosten: EUR 84.000

Robotstunden: ~ 700 / Spenden: EUR ~5.000

Windhaag - Pfarrkirche, Pfarrkanzlei

Gesamtkosten: EUR 145.000

Robotstunden: 1.360 / Spenden: EUR 3.390



raiffeisen-ooe.at

entgeltliche Werbeeinschaltung

TERMIN KALENDER

✱ Eucharistiefeier
♥ Wortgottesfeier

Gottesdienstzeiten*

Stadtpfarrkirche

Samstag 19.00 Uhr
Sonntag 9.30 Uhr

Mittwoch 19.00 Uhr
Donnerstag 9.00 Uhr
Freitag 8.00 Uhr

Beichtgelegenheit: Nach
persönlicher Vereinbarung und
Donnerstag 8.30 Uhr

Rosenkranz: Mittwoch, 18.30 Uhr

Gottesdienste im Altenheim

Sonntag bzw. Feiertag um
10.00 Uhr in der Kapelle

Gottesdienste im Krankenhaus

jeden letzten Dienstag im Monat:
Eucharistiefeier sowie jeden
Samstag Wort-Gottes-Feier je-
weils 18.00 Uhr

Anbetung

Mittwoch 18.30 - 19.00 Uhr
Donnerstag 8.30 - 9.00 Uhr
Freitag 8.30 - 9.00 Uhr

Jeden 1. Mittwoch im Monat nach der
19-Uhr-Messe gestaltete Anbetung

Feierabend

jeweils Sonntag, 19.00 Uhr
18. Oktober - Kirche
15. November - Kirche

Pfarrkaffee

jeweils ab 10.00 Uhr im Pfarrhof
11. Oktober
8. November

Trauercafé

jeweils Donnerstag, 14.00 Uhr im
Pfarrstüberl
1. Oktober
5. November

Seniorentreff

ab 14.00 Uhr im Pfarrstüberl
29. September
13. und 27. Oktober
10. und 24. November

Meditation

in der Tradition des christlichen
Zens **jeden ersten und dritten**
Samstag im Monat
Pfarrhof im 2. Stock, 8.00 Uhr
Wilfried Haunschmid
Das erste Mal bitte anmelden
unter: 0677/62898026

OKTOBER 2026

Erntedankfest		
Sonntag, 4. Oktober	9.30 Uhr	✱ Gottesdienst in der Versteigerungshalle mit der Stadtkapelle Freistadt, anschließender Frühschoppen
Sonntag, 11. Oktober	9.30 Uhr	♥ mit CHORISMA
Sonntag, 18. Oktober	9.30 Uhr	✱ Weltmissionssonntag Gottesdienst mit Mini-Aufnahme und Schoko-Pralinen-Verkauf
	18.00 - 21.00 Uhr	Nacht der 1000 Lichter
Samstag, 31. Oktober	19.00 Uhr	♥ Meditativer 1000-Lichter-Gottesdienst

NOVEMBER 2026

Allerheiligen	9.30 Uhr 10-14 Uhr	✱ Gottesdienst in der Stadtpfarrkirche Angebot zur Begegnung und persönlichen Grabsegnung am Friedhof
Sonntag, 1. November	14.00 Uhr	Friedhofsandacht mit Gräbersegnung am neuen und alten Friedhof
Allerseelen	19.00 Uhr	✱ Gedenkgottesdienst für die Verstorbenen des vergangenen Jahres
Montag, 2. November		
Sonntag, 8. November	9.00 Uhr	♥ Leonhardgottesdienst mit Gräbersegnung in St. Peter
Elisabethsonntag	9.30 Uhr	✱ Gottesdienst in der Stadtpfarrkirche
Sonntag, 15. November		
Donnerstag, 19. November	9.00 Uhr	✱ Krankensalbungsgottesdienst
Cäcilienmesse	9.30 Uhr	♥ mit der Stadtkapelle Freistadt
Sonntag, 22. November		
Samstag, 28. November	18.00 Uhr 19.00 Uhr	Adventkranzsegnung am Höllplatz Adventkranzsegnung in der Abendmesse
1. Adventssonntag	9.30 Uhr	✱ mit Jugendorchester „Soundhaufen“
Sonntag, 29. November		



PFARRKONZERT
Little Singers of
Armenia

Mittwoch, 28. Oktober 2026
17.30 Uhr
Pfarrkirche Freistadt
Eintritt: Freiwillige Spenden

Wir suchen Gastfamilien!

Für den Chor „Little Singers of Armenia“ suchen wir Familien, die sie von Dienstag, 27.10. (ca. 17.00 Uhr) bis Donnerstag, 29.10.2026 (bis nach dem Frühstück) beherbergen können.

Bitte melden Sie sich und ermöglichen Sie den Kindern und Jugendlichen eine gute Zeit in Freistadt.

Anmeldung unter
<https://forms.office.com/r/qfNuxK2tVs> bzw.
dem QR-Code.
Nähere Auskünfte bei:
Marlene Freudenthaler
- 0664 410 80 76.



Danke für die Unterstützung.